

WR vom 20-10-2006



Diese Wiese an der Dorfstraße / Im Brok betrifft die Änderung des Flächennutzungsplans. Der Eigentümer möchte zwei Eigenheime bauen, Anwohner wehren sich. Im Dezember entscheidet die Politik endgültig. (Bild: Kürbs)

Bürger können noch bis 2. November Änderungswünsche vortragen

Neuer Plan erlaubt Bebauung Politik tagt im Dezember

Von Meike Kluska

Wethmar. Der Countdown läuft. Noch bis zum 2. November können Bürger Einsprüche gegen die Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Lünen erheben.

Zwei Bürgern ist ganz besonders an einem Einspruch gelegen. Sie wehren sich gegen den Plan, den Außenbereich Dorfstraße/Im Brok im Stadtteil Wethmar zu bebauen.

Immer wieder hat es in der Vergangenheit Aufregung um diese Bebauungspläne gegeben. Rückblickend begann alles damit, dass der Flächennutzungsplan der Stadt neu aufgestellt werden sollte. Der Besitzer des benannten Grundstücks, Herbert Vogel, sah die Chance, dort seinen

Sohn anzusiedeln und stellte schon damals den Antrag, hier zwei Einfamilienhäuser zu bauen. Doch die Verwaltung lehnte diesen Antrag nach einigen Untersuchungen ab. Im Falle der gewünschten Wohnbebauung sei der siedlungsstrukturelle Charakter ausgeweicht und der Denkmalschutz der 1000-jährigen „Hof- und Drubbel“-Situation, die dort vorherrscht, nicht mehr gesichert, so die Begründung. Die Wohnbebauung dieser Fläche wurde abgelehnt.

In einer Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung wurde am 4. April trotz des Einspruchs der Verwaltung die Änderung des Flächennutzungsplans entschieden. „Dadurch wurde dem Antragsteller das Recht einge-

räumt, einen vorhabensbezogenen Bebauungsplan zu dieser Fläche aufzustellen“, erklärt Thomas Berger von der Abteilung Stadtplanung. Dieser plötzliche Wandel hatte schon im Frühjahr für Aufregung gesorgt.

„Ich habe nichts gegen den Antrag von Herbert Vogel, es ist schließlich sein gutes Recht einen Bauantrag einzureichen, aber der Entscheidungswandel der Politik ist schon merkwürdig“, erklärt Dr. Roland Beckmann. Er hofft, dass die Stellungnahmen und Einsprüche der Bürger Wirkung zeigen und der Flächennutzungsplan nicht geändert wird. „Wenn dort gebaut wird, dann steht eine großer Teil eines wichtigen Naherholung- und Freizeit-sportgebietes auf dem Spiel“,

so Beckmann.

Währenddessen würde sich der Grundstücksbesitzer über eine Änderung freuen, „denn ich habe bereits mehr als 50 000 Euro in Gutachten gesteckt, die zeigen, dass meine Pläne nicht den Denkmal- und Umweltschutz dieser Region gefährden.“ Für diesen Bau müsse er eine Ausgleichsfläche schaffen. „Ich werde auf eigene Kosten einer meiner Streuobstwiesen in direkter Nähe erweitern“, so Vogel. Darüberhinaus habe er in der Vergangenheit die Entscheidung gegen seine Bauwünsche immer verstanden und nachvollziehen können.

Es bleibe also abzuwarten, wie der Ausschuss für Stadtentwicklung im Dezember über die Flächennutzungsplanänderung entscheidet.

Tag
He
un

Altlün
nen Ti
tober,
Lünen

Von 1
sich I
therap
ten in
78/Eck
mierer
ten wi
bulant
habilit
geführ
vorstel
Uwe K
der är;

Mor

R

Reise

Spo
und

Nordli
erwart
Nordli
Mal ih
verein
„St. H
mütlich
Verein
netten

13 30
12 59

enst:
43-0

TE
d

mar:
7 bis
treff

le St.
raße
hen/
is 13
chen

ken-
berg,
enes

nge-
Ru-
15,
9.30
bis 2

le St.
San-
farr-
☎

le St.
berg
farr-

le St.
raße
farr-

falia
raße
Lüg-